

fib im Blick •

Mitteilungsblatt für AssistentInnen und KundInnen des fib e.V.



Lohnerhöhung für die AssistentInnen in der Lohnstufe 1

Zum 1. Januar 2015 erhöht der fib den Einstiegslohn für alle AssistentInnen von 9,00 € auf 9,40 €. Das entspricht einem Plus von 4,4 %.

Damit setzt der fib den von der Bundesregierung festgesetzten Mindestlohn in der Pflege um. Anders als in der Verordnung vorgesehen, zahlt der fib den Pflege-mindestlohn jedoch für sämtliche Tätigkeiten in der Assistenz.

Ganz egal ob Haushaltshilfen, Unterstützung bei der Mobilität, Betreuung oder Pflege im Vordergrund stehen – der neue Stundenlohn gilt für alle Beschäftigten der Lohnstufe 1 vom ersten Tag an.

Hinzu kommen die vereinbarten Zuschläge und Nebenleistungen.

Die Ente, die trotz Handicap ans Ziel gelangt, weil ihr viele andere helfen, die Barrieren zu überwinden



von Heidi Kranz

Vor vielen Jahren, als ich erlebte, wie zufrieden ich mit mir und meinen Assistentinnen war, entstand die Idee, ich könnte mich beim fib für die tolle Arbeit bedanken.

Ohne lange zu überlegen, kam mir das Weidenhäuser Entenrennen in den Sinn und der Gedanke, eine Ente für den fib ins Rennen gehen lassen. Als ich im Sommer Freunden von der Idee erzählte, waren sie so angetan von der Idee und boten sich an, mir beim Basteln zu helfen. Voller Begeisterung machte sich der Sohn meiner Freundin an die Arbeit.

Damit diese Ente überhaupt eine Chance hatte, um an diesem Wettbewerb teilnehmen zu können, baute er ihr einen Rollstuhl und setzte sie

hinein, denn sie konnte nicht so flink und schnell voranschwimmen, wie die anderen es konnten.

Als der besagte Tag kam, traten viele schöne, geschmückte Enten ans Lahnufer.

Die Enten wurden alle durch einen großen Ring gleichzeitig ins Wasser gesetzt. Ich sah vom Ufer aus, wie unsere Ente zuerst aus dem Ring in die Freiheit schwamm.

Doch leider verließ sie die Kraft und sie schwamm irgendwie zu langsam. Wir waren sehr geknickt, denn wie hatten uns schon erhofft, dass diese Ente auffallen würde und einen Preis bekommen würde.

Gleich wie die Ente schwimmen musste, um ans Ufer zu kommen, so musste ich auch immer wieder neue Energie aufbringen, um mein Leben mit dem Handicap mit Hilfe von Assistentinnen frei gestalten zu können.

Dank der Assistenz gelingt es mir, meinen Alltag immer mehr in den Griff zu bekommen und meistern zu können. Diese Ente soll meinen Dank für den tollen Verein überbringen, der es mir überhaupt erst ermöglicht, mit meinem Handicap in einer eigenen Wohnung zu leben.



Interessierte gesucht!!!



Liebe MitarbeiterInnen, KundInnen
und FreundInnen des fib,

„Inklusiv leben“ in der Gesellschaft bedeutet für uns im fib e. V. Marburg unter anderem, Menschen mit verschiedenstem Hilfebedarf individuelle Wohnmöglichkeiten zu eröffnen. Besonders für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung beantwortet ein Hilfemodell, das ausschließlich auf professionelle Hilfen setzt, bisweilen nicht ausreichend die bestehenden Lebensbedürfnisse.

Es geht für KundInnen oft schlicht darum, Menschen in der Nähe zu haben, an die sie sich wenden können, Personen, die im Alltag einfach durch ihr Da-Sein Sicherheit geben, manchmal auch konkrete Hilfe oder ein offenes Ohr.

Das kann (professionelle) Hilfe in Form von ein bis zwei Terminen in der Woche nur unzureichend gewährleisten

Mit diesem Brief suchen und erfragen wir daher eure Bereitschaft, mit uns verschiedenste Unterstützungsmodelle und Wohnformen zu entwickeln, Euch daran zu beteiligen und darauf einzulassen.

Heute schon unterstützt fib verschiedene Modelle gemeinschaftlicher Wohnformen und Nachbarschaftshilfe, z. B.:

- hat ein (ehemaliger) Mitarbeiter einen Hausanbau, in dem Kunden des fib leben und er ist mit seiner Familie immer wieder auch eine gern genutzte Anlaufstelle;
- hat uns eine Familie, die selbst behinderte Kinder hatte, eine Einliegerwohnung für Kunden zur Verfügung gestellt und dabei auch ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung erklärt;
- lebt ein Kunde schon lange in einer „inklusive“ WG zusammen mit Studierenden;
- hat eine Kundin längere Zeit zusammen mit einer Mitarbeiterin in einer WG gelebt.

Ihr habt

- **einen freien Platz** in der WG, bzw. in Eurer sonstigen bestehenden (auch familiären) Wohnform,
- eine **Einliegerwohnung**,
- Lust, Euch persönlich am **Aufbau einer neuen WG** zu beteiligen,
-

Wir sind sehr interessiert, mit Euch über eure Vorstellungen zu gemeinschaftlichem Wohnen und diesbezügliche Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen, Kontakte mit KundInnen des fib herzustellen und konkrete Schritte zu begleiten. Dabei ist selbstverständlich die Frage der finanziellen Honorierung Eures persönlichen Einsatzes jeweils entsprechend der Wohnform bzw. Unterstützungsform abzustimmen.

Eine Broschüre des fib und ein jüngst fertiggestellter Film können verschiedene Facetten des Unterstützten Wohnens veranschaulichen und als Anregung für die Konkretisierung eigener Vorstellungen genutzt werden.

Wir laden Euch herzlich ein, (gerne auch mit noch unklaren Vorstellungen) Kontakt mit uns aufzunehmen.

Kontakt:

Silke Schüler (Beratungsstelle)

T: 06421 – 1 69 67 – 12

silke-schueler@fib-ev-marburg.de

Neues Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2015 verfügbar

Das neue Fortbildungsprogramm für das 1. Halbjahr, das sich an AssistentInnen und KundInnen des fib richtet, ist erschienen. Dann ist es bei allen AnsprechpartnerInnen und an allen Standorten des fib zu bekommen. Zusätzlich wird es als PDF-Datei an alle AssistentInnen/KundInnen mit eMail-Adresse verschickt werden. Alle Veranstaltungen sind über die Homepage des fib buchbar.

„Übungsleiterpauschale“ 2015
(Steuerfrei nach § 3 Nr. 26 EStG / Sozialversicherungsfrei nach § 24 Abs.1 SGB IV)

Nebenberuflich tätige (z. B. in der gemeinnützigen Pflege, Übungsleiter, Trainer, Chorleiter etc.) können u. U. einen jährlichen Steuer- und Sozialversicherungsfreibetrag bis zu 2400,- €, abhängig von den jeweiligen Beschäftigungsbedingungen in Anrechnung bringen.
Dazu erkläre ich:

Name: _____
Vorname: _____
Anschrift: _____

das im laufenden Kalenderjahr

- dieser Betrag beim fib e. V. unbedingt, mit allen Konsequenzen, geltend gemacht werden soll
- dieser Betrag nicht beim fib e. V. geltend gemacht werden soll
- dieser Betrag bei einem anderen Arbeitgeber berücksichtigt worden ist oder wird und zwar
Zeitraum: _____ Anrechnungsbetrag: _____
Wenn ein Restbetrag vorhanden ist, bei Nummer 1 oder 2 ankreuzen, ob dieser Betrag beim fib e. V. geltend gemacht werden soll oder nicht

Ich wurde darüber informiert, dass ich bei Verstößen gegen meine Mitteilungspflicht zum Schadensersatz herangezogen werden kann.

Marburg, den _____ 20____

Die Pauschale der 660 Jahresstunden (12 X 55) erfolgt an den Tagen die anfallen

Übungsleiterpauschale 2015

Zur Zeit werden von allen Assistenten-Koordinator*innen die Fragebögen zur „Übungsleiterpauschale“ 2015 ausgegeben. Hierin erklären alle nebenberuflich tätigen Mitarbeiter*innen des fib, ob sie die Freibeträge in Höhe von jährlich bis zu 2.400 € in Anspruch nehmen wollen. Um die verwaltungsmäßigen Abläufe sicherzustellen, sind diese so schnell als möglich ausgefüllt und unterschrieben bei den Assistenten-Koordinator*innen abzugeben. Weiterführende Informationen finden sich im Leitfaden für Assistentinnen und Assistenten des fib.

AV - Assistent*innen-Vertretung

Sprechstunden in den Aussenstellen

Außenstelle Gladenbach:

Info- & Beratungstermin der AV
am **Mittwoch den 19.11.14**
ab 15 Uhr bis ca. 18 Uhr

Außenstelle Stadtallendorf:

Info- & Beratungstermin der AV
am **Mittwoch den 26. 11.14**
ab 15 Uhr bis ca. 18 Uhr

Außenstelle Giessen:

Info- & Beratungstermin der AV
am **Dienstag den 02.12.14**
ab 15 Uhr bis ca. 18 Uhr

Sprechzeiten in Marburg sind:

In ungeraden Wochen Dienstag,
in geraden Wochen Donnerstag,
jeweils 10-12h.

Außerdem Terminvereinbarung
außerhalb der Sprechzeiten.

Kontakt:

assistentinnenvertretung@googlemail.com

oder

T: 06421 - 1 69 67 86

(Anrufbeantworter, wird regelmäßig abgehört)

Büro & Postadresse:

Assistent*innenVertretung im fib

Am Erlengraben 12a

35037 Marburg

Im EG, links



TERMIN ++++ TERMIN ++++ TERMIN

Vollversammlung

Vollversammlung
aller AssistentInnen
am **Mittwoch den 10.12.14 ab 18 Uhr**
in den beiden Besprechungsräumen
im Erdgeschoss des
fib e.V. Marburg

TERMIN ++++ TERMIN ++++ TERMIN

Die Welt mit andern Augen sehen - selbstbestimmt leben mit hohem Hilfebedarf

Vier Portraits und ein Konzept

Ein neuer fib-Film aus dem Arbeitsbereich ‚Unterstütztes Wohnen‘ ist soeben erschienen. Der Film zeigt vier Portraits von vier außergewöhnlichen Menschen. Sie stehen als Beispiel für das Gelingen eines normalen Lebens unter erschwerten Bedingungen.



Georg Pfeifer

- gut leben mit schweren Beeinträchtigungen

Aufgrund seiner schweren Beeinträchtigung konnte sich eigentlich niemand vorstellen, wie Georg Pfeifer einmal ganz normal leben und wohnen könnte. Viele Jahre schon hatte die Familie zu Hause Unterstützung durch Assistenten erhalten. Dann wurde es immer dringlicher, eine neue Perspektive zu schaffen. Gegen alle Bedenken und Widerstände ist Herr Pfeifer dann mit seinem Bruder in eine eigene Wohnung gezogen, wo er rund-um-die Uhr begleitet wird. Die Eltern haben immer noch sehr engen Kontakt.

Der Film ist nach Absprache in der fib-Geschäftsstelle ausleihbar. Um ihn einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen, laden wir alle interessierten KundInnen, MitarbeiterInnen und FreundInnen des fib zu einer Vorführung ein:

am: Mi. 14.1.2015

um: 18:00 Uhr



**Ort: fib, Am Erlengraben 12a, 35037 Marburg
Tagungsräume Erdgeschoss**

Atul Samant – in der WG „inklusiv“

So impulsiv und kreativ wie Atul Samant sich mit 18 Jahren damals zeigte, hat er eigentlich alle überfordert, selbst stationäre Einrichtungen haben seine Aufnahme abgelehnt. Das Leben in einer großen Wohngemeinschaft hat ihm die Chance eröffnet, seine Persönlichkeit zu leben und auf unerwartete Weise zur Ruhe zu finden....

Zoe Kienle-Betzler

– Lebensbedürfnisse ganz neu entdecken/Die Welt mit anderen Augen sehen

Die Verständigung zwischen Zoe Kienle-Betzler und den Menschen um Sie herum ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Sie ist meist

fröhlich, hellwach, tief in ihren Gefühlen und dennoch sind alle ständig auf der Suche nach der wahren Bedeutung. Zoe ist mit 19 Jahren in eine kleine WG mit drei Mitbewohner/innen in einer neuen Wohnsiedlung im sozialen Wohnungsbau eingezogen.

Torsten Mezger

– ein „aussichtsloser Fall“ mit Perspektive

Schon mit 17 war Torsten in ein Wohnheim gezogen. Je länger desto mehr hat er dort alle Rahmenbedingungen gesprengt und sich „verweigert“. Ein Neustart mit ganz intensiver Einzelbetreuung im Wohnverbund mit einem Mitarbeiter erwies sich als viel zu eng. Nun lebt er alleine, kann das gelingen?